

Das grosse Krabbeln ist sein Ehrenamt

Waldameisen Hansueli Stohler wurde einer der Götti, die nun in der Region für die unzähligen kleinen Nützlinge sorgen

VON BORIS BURKHARDT

Auf Hansueli Stohler herrscht grosses Gekrabbel: Zig schwarze Ameisen wuseln auf seiner langen Hose umher. Ihre Säure könnten sie bis zu 80 Zentimeter hoch spritzen, wenn sie sich bedroht fühlen: Für das Auge kann das durchaus gefährlich werden. Doch der 64-jährige Stohler aus Pratteln ist als Hobbyimker das kribbelnde Gefühl von Sechsenbeinern auf seinem Körper gewohnt. Seine Faszination für das soziale Wesen der Staaten bildenden Insekten war auch mit ein Grund, warum er sich freiwillig als einer von bisher 15 Ameisengötti meldete. Seine Aufgabe ist es, in einem Waldgebiet von drei Gemeinden Ameisenhaufen zu entdecken, ihre Position zu notieren und die Bauten zu überwachen.

Plätze sollen unbekannt bleiben

«Es war keine grosse Frage, ob ich mich als Pate um die Ameisen kümmern wollte», erzählt Stohler: «Ich habe selber einen grossen Garten und bin viel im Wald unterwegs.» Zudem habe er guten Kontakt zu den Förstern, wenn zum Beispiel ein Baum dem Ameisenhaufen zu viel Licht nehme. Als Götti kümmere er sich um die von ihm entdeckten Bauten, befreie sie von überwuchernden Brombeer- oder Himbeerstauden oder grenze die Haufen mit Pfählen ab, damit Landwirte nicht versehentlich mit Maschinen darüberfahren.

«Wenn ich jetzt im Wald wandere und keine Ameisen sehe, dünkt es mich fast ein wenig fad: Da ist nichts los.»

Hansueli Stohler, Ameisengötti

Auffälliger markiert Stohler die Haufen jedoch nicht: Kein ungebetener Besucher soll auf sie aufmerksam werden. «Ameisen sind sehr sensible Tiere», sagt er. So müsse im Bau, in dem bis zu zwei Millionen Tiere leben, immer eine konstante Temperatur herrschen. Wer mit einem Stock in den Bau sticht, zerstört das komplizierte Belüftungs- und Wärmesystem in den unzähligen Gängen.

Sein Ameisenwissen hat Stohler von Isabelle Glanzmann, der Leiterin des Projekts «Ameisenzeit». Zusammen mit dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband rief



Hansueli Stohler darf seinen empfindlichen Schützlingen nicht allzu nahe kommen.

KENNETH NARS

Waldameisen

In der Region Basel gibt es fünf Arten von Waldameisen. Die typischsten sind *formica rufa* und *formica polyctena*. *Formica pratensis* kommt auch im Offenland vor; *formica lugubris* und *formica paralugubris* gibt es erst ab einer Höhe von 800 Metern. Die Bestimmung der Ameisenarten ist laut Projektleiterin Isabelle Glanzmann sehr schwierig und nicht ohne Lupe möglich: Die optischen Unterschiede lassen sich nur an den Haaren des Rückenpanzers festmachen. (BOB)

der Waldwirtschaftsverband beider Basel das Ameisenprojekt ins Leben, um die wichtigen Tiere im Ökosystem Wald zu erhalten. Seit den 1960ern stehen die Waldameisen in der Schweiz unter Naturschutz. Die Allesfresser Ameisen seien wichtig bei der Schädlingsbekämpfung, sagt Glanzmann: «Bei einer Invasion können sie sehr schnell reagieren.» Mit ihren unterirdischen Gängen, die je nach Bodenbeschaffenheit weit um den Hügel herumreichten, lockerten sie die Erde auf.

Die Ameise zählt als Kollektiv

In einem Kurs Anfang Juni instruierten Glanzmann und weitere Experten 60 interessierte Paten und Forstleute über die Waldameisen. Stohler machte sich danach daran, die Waldwege seines Gebiets abzulaufen. In drei Wochen fand er dort 13 Haufen. «Es hat sicher mehr», sagt er; «aber man muss sie halt finden.» Die Koordinaten der entdeckten Ameisenhaufen ermittelte er mit einer Handyapp und teilt sie der Projektleitung mit.

Stohlers Antrieb ist eher der Naturschutz als die Tierliebe. Die Ameisen sieht er wie seine Bienen als Kollektiv. «Die einzelne Ameise zählt nichts», sagt er. «Man kann nicht verhindern, auf sie zu treten.» Gewöhnt hat sich Stohler aber dennoch an seine Schützlinge: «Natürlich hat man sie gern». Wenn ich jetzt im Wald wandere und keine Ameisen auf dem Weg sehe, dünkt es mich fast ein wenig fad: Da ist nichts los.»

@ ausserdem zum Thema

Sehen Sie online das Video über den Ameisengötti.